

CHECKLISTE

GRÜNE WIESEN GESPRÄCH



Das Grüne-Wiese-Gespräch ist ein entscheidender Termin für Ihren Hausbau.

Hierbei treffen Sie sich mit dem Bauleiter der Hausbaufirma, dem Bauleiter des Kellerbauers, einem Mitarbeiter der Erdbaufirma und einem Mitarbeiter der Standwerke oder des Netzbetreibers am Grundstück und besprechen unter anderem Themen wie:

- wo kann der Kran stehen?
- Wo kann Baumaterial gelagert werden?
- Wo kann Erdaushub gelagert werden?
- Wie sieht der Weg für die Hausanschlüsse, Baustromanschluss etc aus?

Damit Sie bestmöglich vorbereitet in dieses Bauanlaufgespräch gehen können, sollten Sie vorab folgende Punkte mit den Beteiligten (vor allem Hausbaufirma, Keller/Bodenplattenfirma und Erdbaufirma) klären:

- können Sie bitte schriftlich bestätigen, das Ihr Angebot vollständig ist und auf uns als Bauherren nachträglich keine Mehrkosten durch folgende Positionen entstehen, die oft erst bei dem Grüne-Wiese-Gespräch auf den Tisch kommen?
- Befindet sich das Haus in einer Erdbebenzone, in einer Windlastzone, oder in einer Schneelastzone?
Und wenn ja, sind eventuell daraus entstehende Mehrkosten bereits enthalten?
- Ist die Dämmung für Bodenplatte und / oder Keller ausreichend, zum Beispiel um den versprochenen KfW Standard zu erreichen?
- Wurde die Bodenplatte und oder der Keller bereist so geplant, dass keine zusätzliche Bewehrung nötig wird, die über den angebotenen Standard hinausgeht?
- Wurde die Bodenplatte und oder der Keller bereist so geplant und kalkuliert, dass keine zusätzlichen Streifenfundamente nötig werden, die über den angebotenen Standard hinausgehen?
- Wer trägt die Kosten der Sauberkeitsschicht?
Falls die Sauberkeitsschicht ein Teil der Baunebenkosten ist und von den Bauherren bezahlt werden muss, geht die Frage an den Tiefbauer: Was kostet mich, neben den Kosten für den Aushub, die Sauberkeitsschicht?
- Wo wird, falls nötig, ein Schotterbett angelegt?
Was wird dieses kosten?
Muss es zurückgebaut werden, oder kann man es direkt nutzen, z. B. für die Garage?
- Wurden beim Haus und bei der Bodenplatte, oder bei einem Keller, das zur Verfügung gestellte Bodengutachten kalkulatorisch berücksichtigt?
Können Sie uns bestätigen, das aus dem Bodengutachten keine weiteren Informationen hervorgehen, die zu Mehrkosten führen können?
Steht zum Beispiel schon fest, ob statt eine Standardkellers ein WU-Keller gebaut werden muss?
Oder wurden bereits, falls nötig, druckwasserdichte Lichtschächte berücksichtigt?

Wichtig: Lassen Sie sich diese Punkte vorab von den ausführenden Firmen bestätigen.
